

**Zeitschrift:** Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein  
**Band:** - (1964)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Die Wirtschaftsstruktur des Kantons Zürich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-938443>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Wirtschaftsstruktur des Kantons Zürich.

### Bevölkerung

Der Kanton Zürich zählte anfangs 1960 rund 926'000 Einwohner. Er ist seit einigen Jahren der volkreichste Schweizer Kanton. Sein Anteil an der Gesamtbevölkerung der Schweiz beträgt 17,6 %. Von Ende 1950 bis anfangs 1960 ist seine Einwohnerzahl um 150'000 oder um 19 % angestiegen, und zwar hauptsächlich infolge der Zuwanderung aus andern Kantonen und aus dem Ausland. Stark zugenommen hat namentlich der Bestand an ausländischen Arbeitskräften, nämlich von rund 20'000 Ende 1950 auf 73'000 im Sommer 1959.

### Die einzelnen Wirtschaftszweige

Ueber die zahlenmässige Bedeutung der einzelnen Wirtschaftszweige sei im folgenden anhand der Ergebnisse der Betriebszählung von 1955 orientiert:

#### Betriebe und Beschäftigte nach der Betriebszählung 1955 \*

<u>Wirtschaftszweige</u>	<u>Betriebe</u>	<u>Beschäftigte</u>	
		<u>Absolut</u>	<u>Prozent</u>
Landwirtschaft	14'762	32'142	8,16
Industrie und Handwerk	15'821	173'893	44,15
Baugewerbe	3'839	37'388	9,49
Handel	12'586	56'511	14,35
Banken, Finanzgesellschaften	270	7'208	1,83
Versicherungen	267	5'540	1,41
Vermittlung, Interessenvertretung, Immobilien	2'236	7'958	2,02
Verkehr, Post, Telefon, Radio	1'545	23'700	6,01
Gastgewerbe	4'305	21'605	5,48
Gesundheits- und Körperpflege	2'611	14'095	3,58
Uebrige Wirtschaftszweige	4'358	13'861	3,52
<b>Alle Wirtschaftszweige</b>	<b>62'600</b>	<b>393'901</b>	<b>100,00</b>

\* ohne öffentliche Verwaltungen, öffentliche Schulen und ähnliche Arbeitsstätten

Industrie und Handwerk sind demnach im Kanton Zürich der weitaus bedeutendste Wirtschaftszweig, beschäftigen sie doch rund 44 % aller Berufstätigen. In weitem Abstand folgt der Handel mit einem Anteil von 14 %; auf den Grosshandel entfallen 5 und auf den Kleinhandel 9 %. Noch weiter zurück liegen das Baugewerbe (9,5 %), die Landwirtschaft (8,2 %), die Verkehrsbetriebe (6 %) und das Gastgewerbe (5,5 %).

## Die Industrie

Ueber die branchenmässige Zusammensetzung der zürcherischen Industrie geben die folgenden aus der Fabrikzählung 1959 stammenden Angaben Aufschluss:

### Betriebe und Beschäftigte nach der Fabrikzählung 1959

<u>Industrien</u>	<u>Betriebe</u>	<u>Beschäftigte</u>	
		<u>Absolut</u>	<u>Prozent</u>
Maschinen, Apparate, Instrumente	506	49'515	41,8
Metallindustrie	303	9'666	8,2
Textilindustrie	183	14'052	11,8
Bekleidungs- und Wäscheindustrie	347	11'469	9,7
Buchdruck und verwandte Industrie, Buchbinderei	211	7'804	6,6
Nahrungs- und Genussmittel, Getränke	119	7'008	5,9
Uebrige Industrien	669	18'991	16,0
Alle Industrien	<u>2'338</u>	<u>118'505</u>	<u>100,0</u>

Die Maschinenindustrie steht sowohl hinsichtlich der Zahl der Betriebe wie auch der Beschäftigten allen andern zürcherischen Industrien weit voran. Sie beschäftigt gegen 50'000 Personen oder über zwei Fünftel des gesamten Industriepersonals. Sie widmet sich hauptsächlich dem eigentlichen Maschinenbau, produziert daneben aber auch in wachsendem Masse elektrische Apparate.

Die Textilindustrie, früher die bedeutendste zürcherische Industrie, ist seit dem letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts von der Maschinenindustrie weit überflügelt worden. Heute beschäftigt sie noch 14'000 Personen oder nicht ganz 12 % des Fabrikpersonals. Ihre wichtigsten Zweige sind die Baumwollindustrie mit 6'000 Beschäftigten, die Seiden- und Kunstfasernindustrie (3'000) und die Veredlungsindustrie (2'200).

An dritter Stelle steht die Bekleidungs- und Wäscheindustrie. In ihr arbeiten 11'500 Personen oder 9,7 % des Fabrikpersonals. Ihre Hauptproduktionsrichtung ist die Konfektion.

Von erheblicher Bedeutung sind ausserdem die Metallindustrie mit 9'700 Beschäftigten, die Gruppe "Buchdruck und verwandte Industrien sowie Buchbinderei" (7'800) und schliesslich die Nahrungs-, Genussmittel- und Getränkeindustrie (7'000).

## Der Anteil des Kantons Zürich an der schweizerischen Volkswirtschaft

Die Bedeutung des Kantons Zürich für die schweizerische Volkswirtschaft ist je nach Wirtschaftszweig sehr verschieden. Am geringsten ist sie auf dem Gebiet der Landwirtschaft, entfallen doch von der bäuerlichen Bevölkerung der Schweiz nur 7,6 % auf den Kanton Zürich.

Am Industriepersonal ist der Kanton Zürich etwas mehr als seinem Bevölkerungsanteil entsprechend vertreten, nämlich mit rund 19 %. Doch variieren die Anteile von Industriezweig zu Industriezweig. Besonders hohe Quoten ergeben sich für die Maschinenindustrie (29 %), die Gruppe "Buchdruck und verwandte Industrien sowie Buchbinderei" (25 %), ferner die Textilindustrie (22 %). Innerhalb dieser ragt die Baumwollindustrie mit einem Anteil von 28 % hervor.

Am schweizerischen Baugewerbe ist der Kanton Zürich mit nicht mehr als 18 % der Beschäftigten vertreten. Am schweizerischen Bauvolumen des Jahres 1959 war er jedoch mit 992 Millionen Franken oder mit gegen 20 % beteiligt. Auch wurden von den in den Jahren 1950 bis 1959 in der Schweiz erstellten Wohnungen nicht weniger als 70'000 oder 24 % im Kanton Zürich gebaut.

Eine führende Stellung nimmt der Kanton Zürich bei den sogenannten tertiären, d.h. nicht direkt auf die Gütererzeugung gerichteten Wirtschaftszweigen ein. So arbeiten von den in der Schweiz im Handel Beschäftigten volle 25 % im Kanton Zürich. In der Gruppe "Vermittlungen, Interessenvertretung und Immobilien" sind es sogar 29 %, und vom Versicherungspersonal vollends haben 35 % ihren Arbeitsplatz im Kanton Zürich.

Auch auf dem Gebiet des Verkehrs spielt der Kanton Zürich in mancher Hinsicht eine überragende Rolle, obwohl er am Bestand des schweizerischen Verkehrspersonals mit nicht mehr als 20 % beteiligt ist. So waren beispielsweise im Jahre 1959 die Einnahmen aus dem Personenverkehr im Zürcher Hauptbahnhof mit 47 Millionen Franken doppelt bis dreimal so hoch wie an den Stationen der andern schweizerischen Grosstädte. Desgleichen wies der Flugplatz Zürich im Jahre 1959 annähernd eine Million Passagiere und 15'000 Tonnen Fracht aus, d.h. das Anderthalb- bzw. Zweifache von Genf.

Aehnlich ist es beim Gastgewerbe. Obwohl nach der Betriebszählung nur 16 % des gastwirtschaftlichen Personals auf den Kanton Zürich entfiel, stand doch im Jahre 1959 die Stadt Zürich mit nahezu 1,9 Millionen Logiernächten an erster Stelle unter den schweizerischen Fremdenverkehrsarten.

#### Wochenzeitungen:

"Weltwoche" und "Zürcher Woche".

#### Bücher über Zürich:

Arnet/Kassar: "Zürich, das Buch einer Stadt" herausgegeben vom Verkehrsverein Zürich (Artemis-Verlag).

"Zürich, Tradition und Fortschritt" (Ed. Générale, Genf).

Hoffmann: "Kunstführer von Zürich"

Roedelberger: "Zürich in 500 Bildern"

Hurlimann/Jaeckle: "Werke öffentlicher Kunst in Zürich" herausgegeben im Auftrag der Stadt (1939)

"Zürich, die schöne Stadt", mit deutschen, franz. und englischen Texten (Orell Püssli Verlag).

J.R. von Salis: "Zürich", ein Schaubuch (Verlag Oprecht).

Schub/Jedlicka: "Zürich", ein Photoalbum (Verlag Oprecht).

C. Ulrich: "Zürich, einst und jetzt" (Verlag Berichthaus).

Publikationen des Statistischen Amtes.